Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **33 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lesen Sie **Die Nation**

die unabhängige, demokratische Wochenzeitung

Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

Der Zweck heiligt die Mittel

«Der Beobachter» kommentiert folgende Ausschreibung, die wir auch unsern Lesern nicht vorenthalten wollen:

Kirchenbau-Bazar, verbunden mit großer Herbstchilbi:

Vielseitiger Vergnügungspark, 20 Verkaufsstände, originelle Attraktionen, Bierschwemme, fortwährende Unterhaltung, Weinstube, Stimmung und Tanz, Preiskegeln, Gabenschießen ... Frühschoppenkonzert ... Große Couture-Modeschau ... Schlußrummel-Tanz ... etc.

Dieses Inserat zeigt mit aller Deutlichkeit, wie wenig wählerisch man gelegentlich in kirchlichen Kreisen ist, wenn es gilt, kirchliche Zwecke zu erreichen. Ein erhebendes Bild: Eine Kirche, die ihr Dasein einem Jahrmarktsrummel zu verdanken hat! *Br.*

Kirchenaustritt

Laut Zeitungsnotiz werden beim Wuppertaler Amtsgericht täglich durchschnittlich sechs Kirchenaustritte registriert. Es treten doppelt so viele Männer aus als Frauen. (Wuppertal: rechtes Seitental des Rheins mit den Industriezentren Elberfeld-Barmen, Solingen u. a.) *Br.*

Zur Kirche geführt!

Unter dem Titel «*Militärischer Gottesdienstbesuch als Pflicht*» berichtet das «Vaterland» (Nr. 123, vom 27. Mai 1950): «Höhere englische Armeeoffiziere haben den Antrag gestellt, die 1946 aufgehobene Verpflichtung der Soldaten zum gemeinsamen Gottesdienstbesuch wieder einzuführen. Sie vertreten die Auffassung, daß es keinem Soldaten schaden könne, wenn er gelegentlich gemeinsam mit seinen Kameraden zur Kirche geführt werde. Die Entscheidung liegt bei der englischen Regierung.»

Hinter diesem Antrag stehen natürlich die Kirchen, die die Leute in die Kirche «geführt» wissen möchten, nachdem sie aus freien Stücken nicht mehr kommen. Das wären herrliche Zeiten, wenn man, wie seinerzeit in Nazideutschland, die Herde befehlen und führen könnte. Das wäre wieder eine Freude, Hirte zu sein! Allein, diese Zeiten sind vorüber und wir hoffen, daß die englische Regierung diesem Ansinnen keine Folge gibt. *Basilius.*

Diplomatischer Zuwachs im Vatikan

Pius XII. hat den ersten Gesandten und bevollmächtigten Minister der Vereinigten Staaten von Indonesien beim Vatikan empfangen und die Gelegenheit nicht verpaßt, um wieder eine seiner Ansprachen zu halten. «Ein Volk von 70 Millionen Menschen, das einen mit Reichtümern der Natur gesegneten Platz des Globus einnimmt, aber auch mannigfachen und offensichtlichen Schwierigkeiten und Gefahren ausgesetzt ist, verdient wohl bei seinem Kampf um die Festigung der gewonnenen Freiheit brüderlich unterstützt und von allen, die sich um einen gerechten und dauerhaften Frieden unter den Nationen bemühen, ermutigt zu werden. Das väterliche Herz des Papstes ...»

Was sagen wohl die katholischen Holländer, die ihre Eisen in Indonesien im Feuer haben, zu dem «väterlichen Herz des Papstes»? «Unter Bezugnahme auf die von den Katholiken geleistete kulturelle Tätigkeit in Indonesien erklärte damals der Präsident (bei der Errichtung einer Internuntiatur. D. V.), *daß diese auch in Zukunft garantiert sei.*» Das «väterliche Herz» wird sich gedacht haben, daß in Indonesien mehr zu holen ist als in Holland, wo doch nur Tulpen wachsen! *T.*

Ob Gott die Menschen geschaffen ist fraglich; daß sich die Menschen ihren Gott geschaffen, ist gewiß.

Ludwig Feuerbach.

Gibt es einen gerechten Gott?

Der Jesuit Richard Gutzwiller — auf den wir hier schon wiederholt aufmerksam machten — hat an seiner Akademikerseelsorge noch nicht genug der Arbeit; er missioniert nicht nur den Kanton Schaffhausen, sondern auch den Aargau. Ein Leser unseres «Freidenkers» sendet uns ein Inserat und einen Zeitungsausschnitt, nachdem der Jesuitenprovinzial in der Aula des Bezirksschulhauses in Wohlen am 22. März 1950 über das Thema «Gibt es einen gerechten Gott?» gesprochen hat. Das Inserat trägt den vielversprechenden Titel: *Kultur im Dorf.* Initiant dieser sogenannten Kulturvorträge ist dem Vernehmen nach Bezirkslehrer *Robert Stäger* in Wohlen.

In der Presseeinsendung lesen wir: Der in allen Teilen der Schweiz sehr geschätzte Referent (hört, hört! D. V.), der immer vor vollbesetzten Sälen spricht ... Des starken Andranges wegen ist es ratsam, den Vorverkauf zu benützen.»

Was hat die aargauische Regierung zu dieser Jesuitentätigkeit vorgekehrt? Noch letztes Jahr versicherte Bundesrat von Steiger, daß die Kantone erneut beauftragt seien, über die Beachtung des Jesuitenverbotes zu wachen. Wie hält es der Kanton Aargau mit dieser Instruktion? Wir wären dankbar, wenn wir vom Aargau eine Antwort erhalten würden.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Wien VI., Thurmburggasse 1/12.

Land Wien «Angelo Carraro», XV., Klementinengasse 11/5.

Zusammenkünfte, Auskunft in Kulturangelegenheiten jeden Montag und Mittwoch von 16—20 Uhr im Heim des Arbeiter-Samariter-Bundes, I., Sonnenfelsgasse 17/II. — Demnächst Eröffnung einer Bücherei für Mitglieder dortselbst.

Ortsgruppen

Bern.

Herr Dr. med. Hans Sutermeister sprach am 8. Mai vor Mitgliedern und Gästen unserer Ortsgruppe über das Thema «*Zum heutigen Stand der Sexualforschung*». Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit Freud, der alle Komplexe und Neurosen auf Sexualkonflikte zurückführt, befaßte er sich eingehend mit dem Begriff der Neurosen. Diese sind, wie er darlegte, vor allem Konflikte zwischen Individuum und Gesellschaft und beruhen viel mehr auf Konflikten der Gegenwart als auf Bindungen zur Vergangenheit. Zur Sprache brachte der Referent weiter die verschiedenen Arten, Probleme und Gefahren der Ehe sowie die Ehereform. Sehr viel Wissenswertes vernahm die dankbare Zuhörerschaft über die Hormonforschung. Herr Dr. Sutermeister verstand es, in leichtfaßlicher Darstellung heikle Probleme in einwandfreier, vornehmer Form zu behandeln und durfte dafür den anhaltenden Beifall einer angeregten Hörerschaft entgegennehmen. *J. S.*

Zürich.

Samstag, den 10. Juni, 20 Uhr, in unserm Vortragslokal im «*Frohsinn*», Tramhaltestelle Schmiede, Wiedikon:

Literarisch-musikalischer Abend als Sommersonnwendfeier

Aus dem Programm verraten wir nichts, als daß es Ernstes und Heiteres in abwechslungsreicher Folge bietet.

Wir erwarten viele unserer Gesinnungsfreunde.

Der Vorstand.

Uebrige Samstage im Juni: Freie Zusammenkünfte im «Frohsinn».

Zuschriften an E. Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 7/32. Telephon 24 21 02.

Postscheckkonto der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.